

V o r a u

1163, Fischau.

Im Namen der heiligen und unteilbaren Dreieinigkeit. Ich O d a c k e r durch Gottes Güte Markgraf von Steier. Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen Heil! Da nach dem Zeugnis der hl. Schrift durch freigebiges Almosen den Gläubigen die Sünden nachgelassen werden, haben Wir in der Furcht und Liebe Gottes für Unser Seelenheil und das Unserer geliebten Gemahlin K u n i g u n d, wie auch Unseres teuersten Sohnes O t a k e r und all Unserer Vorfahren, Unser Gut namens V o r a u dem Hochstift Salzburg mit gewalthabender Hand übertragen und dort fromme Männer, die für immer nach der Regel des heiligen Augustin leben und bleiben wollen, unter der Autorität Unseres Herrn, des Ehrwürdigen Erzbischof E b e r h a r d von Salzburg angesiedelt. (Die Grenzen der Dotationsgüter, die Rechte des Klosters werden festgelegt.) Damit aber Unser Übergabsbrief gesichert bleibe, haben Wir beschlossen, ihn durch Aufdruck Unseres Siegels zu bekräftigen. Dies geschah im Jahre 1163 der Menschwerdung des Herrn zu F i s c h a u, unter Rat und Zustimmung Unseres Herrn E b e r h a r d, Erzbischof von Salzburg. Zeugen waren die Pröpste Marquard von Neuenburg, Gerhoh von Reichersberg, Wernher von Seckau (und 19 namentlich genannte Edle).

Original-Pergamenturkunde mit Siegel im Stiftsarchiv Vorau.

S t a i n z

Um 1230.

Ich L e u t o l d von Wildon (entbiete) allen Lesern dieses Dokuments Heil und Frieden. Aus Antrieb böser Geister und Schlaueit verschlagener Menschen pflegen oft Zwistigkeiten und Betrügereien zu entspringen, wodurch Güter der Guten, einfältig in Gott dargebracht, zerstückelt oder ganz zerstört werden. Das ist es, warum ich Leutold von Wildon, obzwar ich für die Kirche St. Katharina zu S t a i n z in aller Freiheit durch Privilegien und Dokumente vorgesorgt habe, mit Rat und Zustimmung meines Bruders U l r i c h in Gegenwart der Ratgeber Herrn Rudolf von Ligist, Herrn Konrad von Horneck, Herrn Ortolf von Pergarn und Herrn Witmar von Hopfgarten, erprobten und ehrenhaften Männern, Einiges besonders ausdrücken wollte, das, wie zu befürchten, das Ganze berührt (Regelung der Rechte des Propstes auf Fürfang, Kirchgang, Maut usw. zu Stainz, St. Stefan und Ettendorf). Wer sich erkühnt, den Freiheiten der genannten Kirche und unserer Schenkung zuwiderzuhandeln, möge den Verlust des ungerechten Gutes erleiden, laut meiner durch Siegeln bekräftigten vorliegenden Dokumente.

Aus dem verlorenen Kopialbuch. Abschrift im Landesarchiv.

N e u b e r g

1327, 13 August, Krems.

Im Namen des Herrn, Amen. Ich O t t o durch Gottes Gnade Herzog von Österreich, Herr von Krain, der Windischen Mark und Portenau, allen Christgläubigen, Gegenwärtigen und Zukünftigen in Ewigkeit. Da Wir gegen die Uns von Gott in hohem Masse zgeteilte Gnade nicht undankbar sein wollen, so haben Wir, folgend den Fußspuren Unsrer Vorfahren und des erlauchtesten Herrn, F r i e d r i c h Römischen Königs, Unseres Herrn und geliebtsten Bruders, die in Anhoffung göttlicher Vergeltung von ihrem Erbteil Klöster gegründet haben, Unseren betrachtenden Blick nach dem Zisterzienser Orden gerichtet, als der glänzendsten Leuchte unter anderen Gestirnen des katholischen Glaubens. Wir haben somit beschlossen, der glorreichen Jungfrau Maria zu Ehren ein Kloster, das im N e u e n B e r g e benannt werden soll, mit gewalthabender Hand zu erbauen und zu begaben, indem Wir vorgeliebte Brüder des Klosters Hl. K r e u z zur Ausübung des göttlichen Dienstes beriefen, mit immerwährender Zustimmung und Billigung des vorgenannten

Herrn Friedrich, Römischen Königs, und des durchlauchtigen Albrecht, Herzog von Osterreich und Steier, Unserer geliebtesten Brüder, und der ruhmreichen Elisabeth, Unserer Gemahlin und Unserer Erben (Folgen die Dotationsgüter, Rechte und Privilegien, folgen auch die gesiegelten Bestätigungen der Brüder des Stifters, König Friedrich und Herzog Albrecht). Gegeben zu Krems am 13. August 1327.

Aus dem Diplomatarium Styriae II. Seite 316—320.

R o t t e n m a n n

1456

Im Namen der hl. und ungeteilten Dreifaltigkeit Amen. Ist zu wissen, als der allerdurchlauchtigste großmächtig und unüberwindlichste Fürst und Herr Herr Friderich der Römische Kaiser, Mehrer des Reichs und Landesfürst, Herzog zu Osterreich ... Im Fürkommen Seiner Majestät, daß zu Rottenmann daselbst vor der Stadt genannt am Rain, da ein Spital armer Leut und Unser Frauen Gotteshaus ist, seine kaiserlichen Gnaden mit neuem Bauen ein Kloster zu stiften vorgenommen hat, zu Lob Gott dem Allmächtigen und in den Ehren der Himmelskönigin Maria, und der Himmelsfürsten Johannes Gottstäufer und Johannes Zwölfbot, der Evangelisten, St. Christoph, St. Augustin, St. Anton und St. Bernhard; daß seine kaiserlichen Gnaden aus dem ehrwürdigen geistlichen Orden und Observanz der Regul Canonicorum einen ehrsamem andächtigen Propst und hochgelehrten Meister mit andern andächtigen geistlichen Priestern der gemeldten Regel aus dem Kloster von St. Dorothe zu Wien Brüder genommen hat. „Also vergich ich egenant Wolfgang Dietz vnd ich Anna sein Hausfraw ...“

Aus dem Rottenmanner Urkundenbuch im Landesarchiv.

P ö l l a u

1504, 28. August.

Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit. Ich Christoph, Graf zu St. Görgen und Pössing, und Elisabeth geborene von Neidberg bekennen und tuen kund öffentlich mit diesem Brief, daß weiland der wohlgeborene Herr Herr Hans von Neidberg, mein lieber Schwager und die Wohlgeborene Frau Elisabeth auch geborene von Neidberg, seine Schwester meine liebe Gemahlin, vor ihrem Abgang, jedwedem an ihren letzten Zeiten bedacht und angesehen haben, daß allein die Menschen selig sind, die in der Liebe Gottes sterben, und denselben Menschen zu dem ewigen Leben nichts anderes nachfolgt, denn ihre eigenen guten Werke, darum haben sie, von erst der vorgedachte Herr Hans von Neidberg durch seine eigene Handschrift, Brief und Siegel der göttlichen Majestät zu Lob, der hochgelobten Magd Maria, Mutter Gottes unseres Herrn Jesu Christi, auch St. Veit dem hl. Märtyrer zu Ehren, seine Güter und Gülten benennt und ausgezeigt, recht und redlich geben und geschafft zu einer Propstei mit geistlichen Chorherren Sankt Augustins Orden, nach Inhalt seiner Regel und Observanz wie die zu V o r a u. (Bericht über die bereits bekannten Zwischenfälle und des Kaisers Pardon, über Güter, Rechte und Pflichten der Chorherren.) Zu Urkund dessen habe ich diesen Stiftsbrief mit meinem eigenen anhangenden Insignl bekräftigt. (Weiters unterschrieben:) Wolfgang Abt zu Neuberg, Virgilius Propst von Vorau, Wolfgang Propst zu Stainz, Gregorius Reiner, Pfarrer zu Rein und Erzpriester, Baltasar von Stubenberg (oberster Erbschenk in Steier), Christoph von Puchhaim (Erbdrukseß in Osterreich), Georg von Kumberg, Friedrich von Herberstein, Wilhelm von Trautmannstorf.

Aus Kellners Chronik. Originale im Staatsarchiv und Landesarchiv.